Quelle: Nordkurier, Haff-Zeitung, 15.08.2012

Zwischen Heumilch und Nord-Klängen

Von unserem Redaktionsmitglied
Rita Nitsch

Die Besucher des 37. Bauernmarktes sind begeistert über die Vielfalt: Willi Freibier rockt die Festwiese, die Produktionsschule öffnet die Türen ihrer Werkstätten.

ROTHENKLEMPENOW. Die Bürgermeisterin als Eintrittskarten- Verkäuferin. Eine Lehrerin als Entertainerin. Wo kann man so etwas schon erleben? – Klare Antwort: wenn die Rothenklempenower ihren Bauernmarkt feiern. An dem Tag tragen viele helfende Hände zum Erfolg bei. Schon zum 37. Mal hatte die Gemeinde zu diesem ländlichen Fest eingeladen. „Wir leben hier auf dem Dorf und wenn jeder sich nur etwas einbringt, dann wird etwas Gutes daraus“, ist Gemeindevertreterin Anja Henschel überzeugt.

Diese Äpfel sind ja zum Anbeißen!, fand Mudder Schmolten alias Sabine Witthuhn am Stand der Drechslerei Rose aus Eggesin. Doch Katharina Ihlenburg musste die Entertainerin enttäuschen, die Äpfel waren aus Holz. FOTOS: R. NITSCH

Für Karina Ihlenburg, Inhaberin der Drechslerei Rose Eggesin, war es das erste Mal, dass sie am Bauernmarkt teilnahm. „Ich war überrascht über die Vielseitigkeit und das Engagement der Leute hier“, sagt die Unternehmerin. Auch habe sie hier Bekannte getroffen, die schon mit ihr gemeinsam für die Region auf der Grünen Woche warben.

Dicht umringt war stets der Stand der Gläsernen Molkerei. Heumilch und Bocksklee- Käse waren an diesem Nachmittag die Renner. André Dietze kam gar nicht nach mit dem Aufschneiden der Käse-Häppchen. „Auch hier haben wir gemerkt, dass die Nachfrage nach Bio-Produkten steigt“, freute sich Undine Kühle.

Auch die kulturellen Beiträge auf dem Bauernmarkt sorgten für Kurzweil. Da ließ der Mecklenburger Willi Freibier musikalisch Klaus den Grill rausholen und wünschte sich „Lieber Gott, lass‘ endlich wieder Sonntag sein“. Genug Fans lauschten aber ebenso gerne den Beiträgen von der Boocker Dörpschaft, der Rossower Schalmeienkapelle, dem Akkordeonorchester sowie der Sängerin Kristina Steinmetz.

Für die Besucher standen außerdem die Türen der Werkstätten der Rothenklempenower Produktionsschule und der Heimatstube offen. Das Modell der Gutsanlage und die Ausstellungsstücke waren sogar mit polnischen Erläuterungen versehen. „Ute Rautenberg und Renata Ruszewska haben sich die Mühe gemacht, um auch den Touristen aus dem Nachbarland historische Fakten zu erschließen“, erzählte Anja Henschel.

Alle Hände voll zu tun hatten ebenfalls die fleißigen Kuchenbäckerinnen aus dem Dorf. Zur Kaffeezeit waren die Bleche schnell leer.

Es sei ein sehr schönes Fest gewesen, lobt Bürgermeisterin Rose-Marie Dömlang. Die Besucher zum Bauernmarkt kamen nicht nur aus der Uecker-Randow-Region.

Gemeinsam mit den Rothenklempenower feierten ebenfalls Männer und Frauen aus der polnischen Partnergemeinde Polanow.